

Ein Herz für die Vereine

Gerda Brand feiert ihren 60.

Ihren 60. Geburtstag feiert heute Gerda Brand, die Leiterin des kommunalen Fachbereichs „Sport und Freizeit“ – auf Kurzurlaub eine Woche in Paris. Seit 1991 steht die Verwaltungsdirektorin an der Spitze des ehemaligen Sport- und Bäderamtes, das sie damals übernommen hatte, als ihr Vorgänger Dr. Herbert Karl überraschend als Bürgermeister nach Calw wechselte.

Von der Pike auf hat Gerda Brand ihren Job gelernt. Am 1. April 1965 begann die gebürtige Mannheimerin bei der Stadt ihre Verwaltungslehre – mit einem Anfangsgehalt von 124 Mark im Monat. 1972 wechselte die Stadtinspektorin dann ins Sport- und Bäderamt und arbeitete sich dort bis an die Spitze. Vor zwei Jahren feierte sie ihr 40. Dienstjubiläum.

Wenn Sportvereine Probleme mit der Sportförderung oder sonst ein Anliegen haben, Gerda Brand steht in aller Regel auf der Matte, berät und unterstützt die Funktionäre. Auch im Sportausschuss tritt sie



Gerda Brand

engagiert für die Belange der Klubs ein. Und wenn ein Ereignis wie „Sport und Spiel am Wasserturm“ oder wie jetzt wieder die Mannheimer Inliner-Läufe organisiert werden müssen, aber auch beim umfangreichen Bäderkonzept der Stadt oder bei der dringend notwendigen Sanierung des

Herschelbads – Gerda Brand ist mit ihrem Team meist an vorderster Front zu finden. Als damals zur Weihnachtszeit, am 23. Dezember 1988, das Leistungszentrum für Eissport im Herzogenried abbrannte, war sie im Hintergrund mit dem damaligen Bürgermeister Lothar Mark maßgeblich daran beteiligt, dass das LZE wieder aufgebaut wurde. Aber auch bei der lange Zeit umstrittenen Baugenehmigung für das Carl-Benz-Stadion für den SV Waldhof hat Gerda Brand zu Beginn der 90er Jahre so manchen Strauß im Gemeinderat und in den Bürgerversammlungen ausgefochten.

Vom Berufsalltag entspannt sich die Jubilarin mitten drin im Mannheimer Kulturleben, genießt das vielfältige Angebot der Stadt bei Theater, Museen und Kleinkunst. Sonst verbringt Gerda Brand ihre freie Zeit mit Tennisspielen, Skifahren und Wandern, wobei sie dabei besonders das Naturerlebnis schätzt. Sport und Freizeit haben also auch im Privatleben von der 60-Jährigen einen hohen Stellenwert. tan/Bild: zg